

14. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

19. Jänner 1955

252/J

A n f r a g e

der Abg. P r e u s s l e r, V o i t h o f e n, H a b e r l und Genossen
an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend Schädigung von Wohnungswerbern für Wiederaufbauwohnungen.

-.-.-

Vor kurzer Zeit warnte das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau vor der Irreführung von Wohnungswerbern durch Wohnungsbüros, die spekulative Überpreise verlangen. Auf Grund dieser Meldung war die Öffentlichkeit der Meinung, dass von seiten des Ministeriums dem Gesetz entsprechend eine strenge Überprüfung der eingereichten Bau- und Kostenpläne vorgenommen werde.

Aus einer Pressemeldung erfuhren jedoch die unterzeichneten Abgeordneten, dass die Wohnungswerber bei einem Wohnungsbau in Salzburg, Ecke Faberstrasse 6 - Schranngasse 5, dadurch geschädigt wurden, dass das Realitätenbüro, das diesen Bau organisierte, den ohnedies durch mehrere Weiterverkäufe bereits verteuerten Grund mit einem Profit von über 700 S pro Quadratmeter an die zukünftigen Mieter weiterverkaufte. Es wurde nämlich als Vorauszahlung ein Pauschalbetrag festgesetzt, der nicht erkennen liess, wieviel die Wohnungswerber für den Grund allein zu zahlen hätten. Die Eigentümer konnten weder dem Grundbuch noch dem Bauplan die wirklichen Grundkosten und Baukosten entnehmen.

Solche Vorkommnisse sind geeignet, die Bevölkerung trotz der Warnung des Handelsministeriums auf das höchste zu beunruhigen, da sie daraus entnehmen kann, dass im Handelsministerium Kostenvoranschläge und Baupläne bewilligt werden, die bei genauerer Überprüfung wegen Schädigung der Wohnungswerber abgelehnt werden müssten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister die nachstehenden

A n f r a g e n :

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, den angeführten Sachverhalt, betreffend Wiederaufbau des Wohnhauses Salzburg Ecke Faberstrasse 6 - Schranngasse 5 zu prüfen und derart einzuschreiten, damit jede Schädigung der Mieter durch das Profitinteresse des Realitätenbüros verhindert wird?

2. Was gedenkt der Herr Bundesminister in Zukunft zu tun, um derartige Vorkommnisse zu verhindern?

-.-.-